

1.4 Aufgaben und Selbstverständnis der Stadtbücherei

Während in den Anfängen die Thekenbücherei mit ihrem pädagogischen Anspruch, in der dem Leser oder der Leserin geeignete Literatur empfohlen wurde, der Belletristik beim Bestandsaufbau der Vorzug gegeben wurde, wurden in den 60iger Jahren mit der Freihandaufstellung die Sachbuchbestände aufgewertet. In den 70iger Jahren wurden erstmals audiovisuelle Medien in den Bestand aufgenommen und die Öffentliche Bücherei verstand sich jetzt eher als Dienstleistungseinrichtung. Öffentlichkeitsarbeit wurde eine Aufgabe, um aktiv für das Angebot der Bücherei zu werben und es bekannt zu machen.

Heute übernehmen die Öffentlichen Büchereien die Grundversorgung aller Schichten der Bevölkerung mit Literatur und anderen Medien. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Einlösung des allen Bürgern verfassungsrechtlich verbrieften Grundrechts „sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten“ (Grundgesetz Artikel 5, Absatz 1). Sie öffnen damit dem Bürger einen Weg zur Teilnahme am kulturellen und sozialen Leben. Mit ihren Dienstleistungen und Medienangeboten erfüllt die Stadtbücherei einen zentralen Auftrag im Bildungswesen. Neben der Information und Allgemeinbildung dienen die Öffentlichen Büchereien der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der sinnvollen Gestaltung der Freizeit und im ganz besonderen Maße der Leseförderung.

Obwohl es nur in einigen Bundesländern ein Bibliotheksgesetz gibt, gehören die Öffentlichen Büchereien als Einrichtung der Daseinsvorsorge zur Grundausstattung der Städte und Gemeinden.

In der Informationsgesellschaft immer wichtiger wird die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz. Darüber hinaus ist die Stadtbücherei zu einem Ort der Kommunikation geworden, zu einem Treffpunkt, der sich mehr und mehr auch zum kulturellen Zentrum für Veranstaltungen aller Art entwickelt hat.

Die Stadtbücherei ist als Lernort die erste Anlaufstelle in der Stadt für den freien Zugang zu Informationen und Wissen für alle. Dabei ist die Kooperation mit den Kindergärten, Schulen und anderen Weiterbildungs- und Kulturinstitutionen der Stadt von zentraler Bedeutung. Durch die Bereitstellung von digitalen Medien ist sie zudem zu einem wichtigen virtuellen Raum geworden, der sich den neuen gesellschaftlichen Herausforderungen des digitalen

Brigitte Tingelhoff

Seit 1. April 1981 Leiterin der Stadt- und Kreisbücherei Coesfeld,
ab 1. Oktober 1994 Stadtbücherei Coesfeld

Zeitalters stellt.

Auch die Aufgabengebiete der Büchereimitarbeiterinnen haben sich geändert. Während noch bis in die 80iger Jahre hinein die Bestandserschließung und –aufbewahrung sowie der klassische Auskunftsdienst und die Verbuchung zu den Hauptaufgaben gehörte, sind es heute ein Büchermanagement unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten, ein zielgruppenorientierter Bestandsaufbau, die Online-Fernleihe, Leseförderungsprojekte, Öffentlichkeitsarbeit mit eigener homepage sowie Beratung, Internetrecherchen und digitale Dienste.

Brigitte Tingelhoff, Leiterin der Stadtbücherei Coesfeld